

Kontrollschwerpunkte Schweine 2017 - 2019



Inhalt

- 1. Gesetzliche Grundlagen**
- 2. Tierschutzkontrollen**
- 3. Angemeldete Kontrollen → Fokus baulicher Tierschutz**
 - 3.1 Mastschweine**
 - 3.2 Zuchtschweine**
 - 3.3 Ferkel**
 - 3.4 Eber**
 - 3.5 Fressplatzbreiten Automaten und rationiert**
- 4. unangemeldete Kontrollen → Fokus Schwerpunktprogramm**
 - 4.1 Was ist das Schwerpunktprogramm?**
 - 4.2 Inhalte Schwerpunktprogramm**
 - 4.2.1 Anzahl und funktionieren der Tränken
 - 4.2.2 Dokumentation der Gründe für das Einsperren von einzelnen
 - 4.2.3 Anbieten von Nestbaumaterial
 - 4.2.4 Anbieten Beschäftigungsmaterial
 - 4.2.5 Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren
 - 4.2.6 Perforierte Böden

Gesetzliche Grundlagen

- Tierschutzverordnung 2008
- Übergangsfristen laufen ab, nach fünf, zehn oder fünfzehn Jahren
- Fristen werden nicht verlängert
- Ab 1.9.2018 treten Änderungen im Perforationsanteil und Mindestflächen in Kraft

Tierschutzkontrollen

- 25% aller Tierhaltungen werden jährlich zufällig ausgewählt & kontrolliert
- Es gibt angemeldete und unangemeldete Kontrollen
- Aus allen Tierhaltungen werden Schweinehaltungen herausgesucht
- 33% dieser Schweinehaltungen werden unangemeldet kontrolliert
- Der Kontrollschwerpunkt liegt bei den unangemeldeten Kontrollen auf dem Schwerpunktprogramm, bei den angemeldeten auf dem baulichen Tierschutz

Relevante Kriterien angemeldete Kontrollen

Bestimmungen Mastschweine bis 110 kg

Flächenbestimmungen

Totalfläche: 0.9 m²

Liegefläche: 0.6 m² Festboden



Perforationsanteil

- Max. 1/3 der Gesamtfläche
- Liegebereich: Max. 5% für Böden die am 1.9.2008 bereits bestanden
- Max. 2% für Böden die nach dem 1.9.2008 errichtet wurden
- Spaltenweiten:
 - Betonroste: > 25kg 18mm
 - Gusseisen und Kunststoff: > 25kg 16mm

Bestimmungen Mastschweine bis 110 kg



Spaltenbodenanteil Liegebereich:

Max. 5% für Böden die am 1.9.2008 bereits bestanden

Max. 2% für Böden die nach dem 1.9.2008 errichtet wurden

Bestimmungen Mastschweine bis 110 kg

Spaltenweite Mastschweine:

→ Betonroste: > 25kg 18mm



Bestimmungen Mastschweine bis 110 kg



Spalten können gefüllt, ersetzt oder abgedeckt werden

Bestimmungen Zuchtschweine

Galtsauen

Gesamtfläche: 2.5 m² / Tier

Liegefläche bis 6 Tiere: 1.2 m² / Tier

Liegefläche 7- 20 Tiere: 1.1 m² / Tier

Liegefläche > 21 Tiere: 1.0 m² / Tier



- **Eine Seite der Liegefläche muss bei neu eingerichteten Liegeflächen mindestens 2 m breit sein**
- **Für Gruppenhaltungen, die vor dem 1.September 2008 bestanden sind, genügen 2.0m² / Tier**

Bestimmungen Ferkel

Gesamtfläche (15-25 kg): 0.35 m² / Tier

- davon Liegefläche pro Tier: 0.25 m² / Tier

→ **Empfohlene Gesamtfläche (15-25 kg):** 0.4 m² / Tier

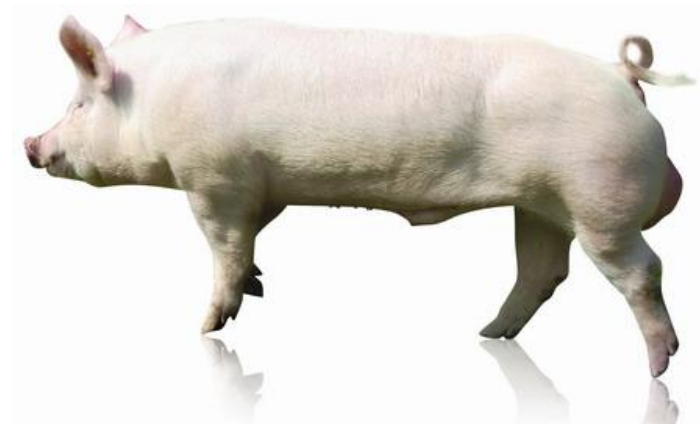
- davon Liegefläche pro Tier 0.25 m² / Tier



Bestimmungen Eber

Gesamtfläche: 6.0 m²

- davon Liegefläche 3.0 m²
- Eine Buchtenseite muss mindestens 2 m lang sein



Fressplatzbreite bei rationierter Fütterung

- bis 15 kg: 12 cm
- 15-25 kg: 18 cm
- 25-60 kg: 27 cm
- 60-110 kg: 33 cm
- Sauen: 45 cm



Fressplätze Automaten

- **Anzahl Fressplätze bei Vorratsfütterung Breifutterautomat**
 - bis 3 Fressplätze: 1 pro 12 Tiere
 - >3 Fressplätze: 1 pro 10 Tiere
- **Anzahl Fressplätze bei Vorratsfütterung Trockenfutterautomat**
 - 1 Fressplatz pro 5 Tiere

Abstellen von Wasser bei Breifutterautomaten hat Konsequenzen!

Unangemeldete Kontrollen → Fokus Schwerpunktprogramm

Was ist ein Schwerpunktprogramm?

- BLV legt in Absprache mit kantonalen Tierschutzfachstellen Kontrollpunkte fest, die vertieft überprüft werden
- 2017 – 2019 gilt Schwerpunktprogramm Schweinezucht und Mast
(Kontrollschwerpunkte nächste Folie)

Inhalt Schwerpunktprogramm

1. Anzahl und funktionieren der Tränken
2. Dokumentation der Gründe für das Einsperren von einzelnen Sauen
3. Anbieten von Nestbaumaterial
4. Anbieten Beschäftigungsmaterial
5. Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren
6. Perforierte Böden

1. Anzahl und funktionieren der Tränken

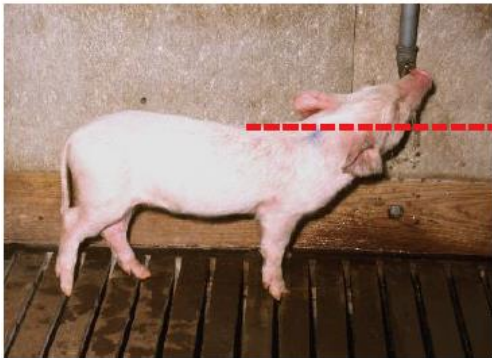
Tränken in der Schweinehaltung

- **Anzahl Tränken:**
 - Trockenfütterung: mind. pro 12 Tiere eine Tränkestelle
 - Flüssigfütterung: mind. pro 24 Tiere eine Tränkestelle
- **Wasserdurchfluss:**
 - **Ferkel:** 0.5 – 1.0 l/min.
 - **Mastschweine:** 1.0 – 1.5 l/min.
 - **Tragende Sauen:** 1.5 – 2.2 l/min.
 - **Säugende Sauen:** 2.5 – 4.0 l/min.

Anzahl und funktionieren der Tränken

Erreichbarkeit:

- Orientierung an der Widerristhöhe des kleinsten Tieres
- Winkel des Nippels beachten
- Wasserdruck kontrollieren



Widerristhöhe



Einfrierschutz:

- Begleitheizung und / oder Wasserrundlauf

Sauberkeit:

- Saubere Tränkebecken ohne Kot und Harn
- Wasser muss Trinkwasserqualität entsprechen
- Keine Stumpenleitungen
- Nach Leerzeit der Kammern vor dem Einstellen das Wasser am Nippel 10 Minuten laufen lassen (Nippel mit Wäscheklammern öffnen)



2. Dokumentation der Gründe für das Einsperren von einzelnen Sauen

Nur in Einzelfällen bei:

- Bösartigkeit der Sau gegenüber den Ferkeln
- Gliedmassenprobleme
- Beginn Nestbauverhalten bis max. Ende 3. Tages nach der Geburt

Aufzeichnungen zwingend (Sauenkarte, Behandlungsjournal etc.)

- Grund
- Abferkeldatum
- Dauer

Dokumentation

477

Wurf Nummer Sau / Betrieb		Vater	ESM	AA	Mutter	112. Tag	einsetzen	Absetzdatum	M Gr	Jahr																	
6, 19		4425 EBZ	X	X	8040 SXT	10.07.	09.07	16.08.	2	2012																	
Anomalien	1 Afterlos	4 Binneneber		7 Grätscher/Spreizer		Morenstatus		Ferkeldatum	M	W	Gewicht kg	Ausgeglichenheit	tote entwickelt	abgestorb.													
	2 Hoden-/Leistenbruch	5 Zwitter		8 Zitierer		Bisher:		15.7	8		18.0	3		7													
	3 Nabelbruch	6 Missbildungen		99 Andere		NEU:		festriert																			
Abgänge						Ammenferkel (TVD)					Kommentar Wurf																
Datum	1	2	3	4	7	10	11	12	13	16	99	-m	-w	+m	+w	von / zu	10 Abort	11 Abferkeln sehr gut	12 Abferkeln problematisch	13 Geburtshilfe notwendig	15 Gebärmuttervorfall	17 Milchmangel	19 defektes Gesäuge	22 bössartig			
15.7	(2)											1				RECELEDECK	23.07.	5	8								
						1 erdrückt					Wiegedatum																
						2 getötet (durch Mensch)					16.08.				5	8	91	3	1 = gut	TVD von	1495						
						3 verhungert (Milchmangel)					letzter Wurf More				Lange Zeilen, risselt				TVD bis				1507				
						4 Durchfall					letzter Wurf Ferkel				braucht viel Futter				Züchterl von								
						7 totgebissen					Ferkeln								Züchterl bis								
						10 Unfall					Fressverhalten								Kommentar Absetzen								
						11 Untergewicht					Fressverhalten								11 Milchmangel								
						12 Anomalie					Absäugen								12 stark abgesaugt								
						13 Kümmerer					Fresskapazität								13 Sau mastig								
						16 unbestimmte Krankheit					diverses								14 sehr gute Mutter								
						99 Andere													15 ungleichmäßiger Wurf								
																			16 Absetzgewicht gering								
																			18 Absetzgewicht hoch								
More						Ferkel / Wurf																					
Datum	Zeit	Temp	Feststellungen	Medikament	Dosis	Datum	Zeit	Anz F	D.N	Feststellungen	Medikament	Dosis															
9.7.			Gangprobleme hinten (seitliches Lagerverhalten)			5.07.12	11.00			Blaurotz, KATZEL + LANGARACK																	
15.7	7		Einsperren (Gangprobleme)																								
16.7.	18		Freilassen																								

Wir bringen Sie vorwärts.

3. Anbieten von Nestbaumaterial

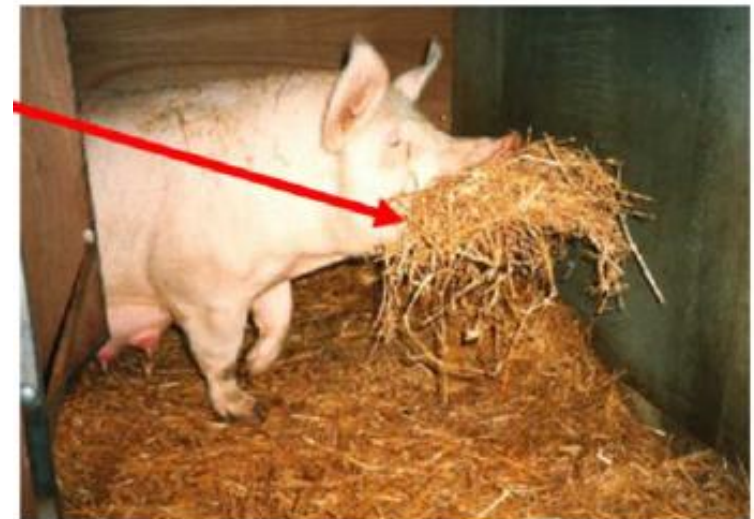
Ab 112. Trächtigkeitstag bis und mit 1. Tag nach Geburt

Geeignetes Nestbaumaterial

- Die Sau muss mit der Schnauze das Material tragen können
- Langstroh, Schnittstroh, Chinaschilf, Heu, Riedgras
- Bodendeckend verteilt

Nicht geeignete Materialien

- Hobelspäne
- Sägemehl
- Strohhäcksel



Bodendeckend



Anbieten von Nestbaumaterial

Einstreue ab dem 2. Tag:

Dient zur Beschäftigung von Sau und Ferkel und verbessert den Liegekomfort der Ferkel im Nest

- **Geeignet:**
 - Langstroh, Schnittstroh, Chinaschilf, Riedgras, Strohhäcksel, Strohkrümmel, Hobelspäne
- **Nicht geeignet**
 - Sägemehl



4. Anbieten Beschäftigungsmaterial

Allen Tieren steht jederzeit Stroh, Raufutter oder andere gleichwertig geeignete Materialien zur Verfügung

Geeignet:

Materialien die kaubar, benagbar, fressbar und nicht toxisch sind



Strohkrümel



Strohkrümelhäcksel



Strohwürfel

Nicht geeignet:

- Pneus
- Ketten

Beschäftigung



Definition der Materialien



Material	Geeignet als:			
	Beschäftigungs- material	Fütterung mit Rohfaser	Nestbau- material	Einstreu in Abferkelbuchten
Langstroh	X	X	X	X
geschnittenes Stroh	X	X	X	X
Strohhäcksel	X	X		X
Presswürfel aus organischen Materialien	X	X		
Chinaschilf	X	X	X	X
Riedgras	X	X	X	X
Strohwürfel / Strohkümel / Strohkümelhäcksel	X	X		X
Heu	X	X		
Heuwürfel	X	X		
Gras	X	X		
Graswürfel	X	X		
Ganzpflanzensilage (Mais, Gras, Rübenblätter, usw.)	X	X		
Rüben	X	X		
Sisal-/Hanfseile	X			
Weichholz	X			
Hobelspäne	X			X
Sägemehl				
Wühlerde	X ¹⁾			

Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren



**Beeinträchtigte Tiere gehören in die Krankenbucht und müssen
angemessen behandelt werden**

Definition Angemessen untergebracht:

- Haltung ist dazu geeignet, die Krankheit oder Verletzung zu heilen
- Haltung entspricht tierärztlicher Beurteilung

Anforderung an Krankenbucht

- Kein Kastenstand
- Wärme, «Behagliches Klima»
- Frei von Zugluft
- Fütterungs- und Tränke Einrichtungen müssen vorhanden sein
- Liegefläche angemessen eingestreut
- In Einzelfällen ist auch Stallgang nutzbar

Dokumentieren!!

5. Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren



29.4.09	Jäger	Oedem	3x3ml Bayfolin 100 150
10.6.09		Schwarzbeisser	2x5ml Colibac
20.7.09		Lahn	3x5ml Colibac
20.7.09		Oedem	3x3ml Bayfolin 100
27.12.09		Lahn v.r.	3x5ml Colibac
13.3.10		Fieber Schwarzbeisser	3x5ml Colibac
7.5.10		"	"
13.8.10		Lahn h.l.	4x5ml Solumon
14.10.10	Jäger	Fieber 7 Stk	3 ml Prococin 500mg P. Loh
15.3.11		Schwarzbeisser	4 x 6 ml Orgonin 717 150/1 x. Sca
20.9.11	Maibach	Bleich + Nuck	

richtig

Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren

Einordnung von Nabelbrüchen



- Nabelbrüche sind normalerweise kein Grund für ein separates Aufstallen in einer Krankenbucht, solange der Nabel unverletzt ist und das Tier normal laufen kann

Haltung und Betreuung von kranken / verletzten Tieren

Angemessene Behandlung:

Behandlungsjournal (Häufigkeit)

Behandlungsdatum		Tier-Nr. / Tiername	Behandlungsgrund	Tiermittel		Absetzzeit in Tagen		Freigabezeit*		Herkunft des Arzneimittels
erstes	letztes	Wurf-Nr. / Buch-Nr.	Krankheit	Handelsname	Dosis	Milch	Fleisch	Milch	Fleisch	
11.10.14	2.11.14	Stall 3 Bull 2	nicht Tragen	Gesinac + Biot	2x 10ml	14	14	14	14	Polysorb
2.10.14	4.10.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
7.10.14	8.10.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
13.10.14	14.10.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
12.10.14	13.10.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
28.10.14	28.10.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
11.11.14	10.11.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
20.11.14	20.11.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
16.12.14	16.12.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
25.12.14	25.12.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
20.12.14	31.12.14	"	"	"	"	"	"	"	"	"
12.1.15	12.1.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
15.1.15	15.1.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
12.2.15	12.2.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
23.2.15	23.2.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
16.3.15	16.3.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
18.4.15	18.4.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1.5.15	1.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1.5.15	1.5.15	Stall 3 Bull 2	leber	"	"	"	"	"	"	"
4.5.15	5.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
15.5.15	16.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
18.5.15	19.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
24.5.15	24.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"
30.5.15	31.5.15	"	"	"	"	"	"	"	"	"



- Gemäss Tierarzt behandeln
- Genügend lange behandeln!

Perforierte Böden



Ab Folie 5



Wir bringen Sie vorwärts.



Wenden Sie sich bei Fragen an Ihre regionale Anicom:

Westschweiz: 058 433 79 50

Mittelland: 058 433 79 00

Zentralschweiz: 058 433 78 00

Ostschweiz: 058 433 77 00

